



Geopolitik

Sachanalyse & didaktische Intention

Sei es der EU-Türkei-Deal, Nord Stream 2 oder der Brexit mit seinen Verhandlungen zu Fischereirechten: All dies sind geopolitische Phänomene, die in den letzten Jahren auch vermehrt wieder als solche benannt werden. War der Begriff der Geopolitik lange Zeit verpönt, hält er nun wieder in die politischen Diskussionen Einzug. Dabei wurde der Begriff schon immer flexibel genutzt und als Rechtfertigung für politisches Handeln verwendet. Für wissenschaftlich fundierte, gut verständliche Ausführungen sei an dieser Stelle die Zeitschrift POLITIKUM 3/2019 „Neue Geopolitik“ empfohlen, das zu beinahe allen Themen dieser WOCHENSCHAU tiefergehende Hintergrundanalysen bietet, sodass es sich zur Unterrichtsvorbereitung eignet.

Früher lag der Fokus der Geopolitik auf der geografischen Einteilung der Welt, auf dem „Grenzenziehen“ und den Folgen, die daraus erwachsen. Wie groß war welches Land? Welche Macht erwuchs daraus? Welcher Raum steht welchem „Volk“ zur Verfügung und wer hat Anspruch auf die jeweiligen Rohstoffe? Häufig genug wurden Kriege geführt, um diese Fragen zu beantworten.

In einer Welt, in der Grenzen aufgrund neuerer Entwicklungen, wie der Digitalisierung und der Globalisierung, einen anderen Stellenwert bekommen haben, hat sich auch der Fokus der Geopolitik verschoben, ohne an Relevanz eingebüßt zu haben. Heutzutage geht es jedoch mehr um gesellschaftliche Aushandlungsprozesse, in denen mithilfe von Kommunikation die Relevanz von geografischen Räumen geklärt wird.

Damit wird der Wert von Grenzen nicht grundsätzlich in Frage gestellt, da Grenzen weiterhin wichtig bleiben, um u. a. eine gemeinsame Identität zu ermöglichen. Dennoch kann es sein, dass innerhalb eines Landes ausgehandelt wird, dass das politische Agieren in anderen geografischen Gebieten wichtig für die eigene Gesellschaft sei, ohne, dass dafür direkt Grenzen verschoben werden (müssen). Die Gründe hierfür können vielfältig sein: politisch, um die eigene Macht und den Einfluss weiter auszubauen,

wirtschaftlich, um die heimische Wirtschaft zu stärken etc. Diese Frage stellt sich jedoch nur Ländern mit ausreichend geopolitischer Einflussnahmemöglichkeit; das entsprechende Handeln ist zuweilen aus neo-kolonialer Perspektive zu kritisieren.

Im schulischen Kontext bietet es sich vor allem an, genauer nach den räumlichen, aber auch zeitlichen und gesellschaftlichen Hintergründen zu fragen, nach denen vordergründig rein geopolitische Entscheidungen getroffen und mutmaßlich gerechtfertigt werden. So hat zum Beispiel die Entscheidung zum EU-Türkei-Deal (► Kapitel 1) nicht nur eine geopolitische Grenzsicherungskomponente, sondern betrifft immer auch persönliche Schicksale der Menschen, die von solchen Entscheidungen zum Teil empfindlich beeinflusst werden; in erster Linie Migrant*innen. Damit sollen in diesem Heft nicht nur geopolitische Entscheidungen Thema für den Unterricht sein, sondern – im Sinne des Beutelsbacher Konsenses – möglichst viele kontroverse Aspekte Einzug finden.

Ziel dieses Heftes ist es, den Schüler*innen der Sekundarstufe II ein vertieftes Verständnis über geopolitische Themenfelder mithilfe von grundlegenden geopolitischen Themen zu vermitteln. Das Heft ermöglicht dabei sowohl die Analyse politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher, als auch gesellschaftlicher Fragen. Mithilfe von aktuellen und kontroversen Aspekten des Themengebiets werden die Schüler*innen in die Lage versetzt, sich problem- und fallorientiert ein Urteil zu bilden. Dies meint auch, den eigenen Standpunkt in selbstkritischer Manier zu beleuchten und ggf. zu revidieren. Um das Thema möglichst nah an der Lebenswelt der Schüler*innen zu gestalten, wird auch die europäische oder deutsche Perspektive immer zum Gegenstand gemacht und zur Diskussion gestellt.

Die WOCHENSCHAU „Geopolitik“ behandelt vor diesem Hintergrund folgende Fragen:

- Wie entstehen Grenzen und welche Bedeutung wird ihnen zugemessen?
- Nach welchen Maßstäben handelt die EU im Bereich der Grenzsicherung?



Exklusiv im Abo:
Unter

[wochenschau-online.de](https://www.wochenschau-online.de)
erwarten Sie zusätzliche
Materialien und Hin-
weise sowie das PDF
zum Heft.

mehrdimensionaler
Ansatz

Aktualität und
Kontroversität

Problem- und
Fallorientierung

- Leitfragen**
- Welche grundsätzlichen geopolitischen Ausrichtungen, insbesondere der Großmächte, lassen sich identifizieren?
 - Welche Rolle spielen nicht-militärische Aspekte, z. B. die Wirtschaft, in der Geopolitik und wer kann sie wie gut nutzen?
 - Inwiefern ist die NATO angesichts neuer geopolitischer Herausforderungen noch handlungsfähig?
 - Welchen Stellenwert kann und wird der digitale Raum in der Zukunft geopolitisch einnehmen?

Ideen zum selbstständigen Arbeiten

Ideen zum selbstständigen Arbeiten, herausgelöst aus einer „klassischen“ Unterrichtssituation sind mit einem ♦ gekennzeichnet. Themenbedingt arbeitet das Heft mit geografischen Gegebenheiten. Häufig wird zu diesem Zweck bereits Kartenmaterial in den einzelnen Kapiteln zur Verfügung gestellt. ♦ Es wäre grundsätzlich denkbar, dass die Schüler*innen pro Kapitel eine neue „leere“ Weltkarte bearbeiten, auf denen sie die unterschiedlichen Akteure und ihre jeweiligen Interessen einzeichnen können. Auf diese Weise wird nicht nur der Inhalt durchdrungen und gefestigt, sondern auch eine sinnvolle Übersicht erstellt, die zum besseren Verständnis auch von Querverbindungen zwischen den einzelnen Kapiteln sowie zum Überprüfen des Inhaltes dienen kann. ♦ Hieraus ließe sich ebenfalls eine Art Portfolio erstellen, das z. B. als Dokumentation von selbstständigen Lernphasen dienen kann.

Struktur des Heftes

Verschränkungen der 5 Kapitel

Insgesamt gliedert sich das Heft in fünf Kapitel, die einem roten Faden folgen und miteinander verschränkt werden können. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Kapiteln werden je Kapitel aufgezeigt.

Im ersten Kapitel werden das Raumverständnis und konkrete Auswirkungen auf das Leben der Schüler*innen thematisiert. Dabei geht es auch um eine erste Annäherung an das Konzept der Geopolitik, sowie um die (generelle) Frage nach Grenzen.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der Migrationspolitik der EU und geht dabei der Frage nach, welche Rolle die Türkei und der Westbalkan geopolitisch für die EU spielen.

Das dritte Kapitel versteht sich als weitergehende theoretische Fundierung anhand zweier Beispiele aus unterschiedlichen Weltregionen: Die generelle Außen- und Sicherheitspolitik der EU sowie die Mittel der chinesischen Geopolitik.

Im vierten Kapitel werden vorrangig ökonomi-

sche Fragen unter geopolitischen Aspekten beleuchtet. Als Fallbeispiele dienen die Brexit-Verhandlungen und Nord Stream 2.

Das abschließende Kapitel widmet sich neueren Phänomenen der Geopolitik und wirft damit einen Blick in die sich bereits abzeichnende Zukunft, indem es die Frage nach der Rolle von digitalen Räumen im politischen Geschehen stellt. Die letzte Seite bildet eine Synthese aus den vorangegangenen Kapiteln, einer weiterführenden Recherche und einer Klammer zum Heftauftakt.

Kapitel 1 – Politische Räume: Stadt, Land, Internet?

Das Kapitel bietet einen Einstieg ins politisch-räumliche Denken und hinterfragt aktuelle und ehemalige Grenzziehungen. Im Sinne einer Progression werden die Kreise immer weiter gezogen: Beginnend mit einer Einstiegsaufgabe zu den europäischen Außengrenzen werden ebene in einem theoretischen Text fundiert, bevor es um (nicht-existente) europäische Binnengrenzen und deren geopolitische Rolle geht.

Methodisch liegt der Fokus in diesem Kapitel auf dem Lesen und kritischen Hinterfragen von Karten und Grenzziehungen. Dies wird auch auf der ► letzten Seite des Heftes wieder eine Rolle spielen, indem die Schüler*innen angehalten werden, ihre neu erworbenen Kenntnisse in eigenen Karten abzubilden.

Es werden bereits Verbindungen zu anderen Kapiteln dieses Heftes offensichtlich:

- Bei der Thematisierung der Außengrenze von Europa (S.4) bietet sich die ergänzende Behandlung des EU-Türkei-Deals an, bei dem es um die Grenzsicherung geht (S.8ff.), sowie der Digitalen Geopolitik (S.34ff.).
- Das Schengenabkommen (S.6f) bietet Anknüpfungspunkte zum geökonomischen Kapitel, insbesondere zu den Brexit-Verhandlungen (S.22ff.) sowie der geökonomischen Rolle Deutschlands (S.26f.).
- Außerdem kann dieser Text (S.6f) als Grundlage oder Erweiterung zur generellen geopolitischen Ausrichtung der EU dienen (S.12).

Mögliche Ergänzungen zu verschiedenen Aufgaben des Kapitels

- S.3, Aufg. 1: Die Darstellung kann über das eigene Zeichnen von Karten, Finden von Symbolen (z. B. EU-Flagge) aber auch eine räumliche Darstellung geschehen. Das Ziel ist es, die eigene Darstellung mit anderen, vorherrschenden Grenzziehungen abzugleichen und zu diskutieren. Hat zum Beispiel ein*e Schüler*in die EU-Flagge gewählt, wird er/sie



mit den Grenzen des Europa-Rates nicht in Einklang stehen. Auch ein Vergleich innerhalb des Kurses, welche Grenzen hinter den einzelnen Ausführungen stecken, und eine anschließende Diskussion darüber bieten sich hier an.

- S. 5, Aufg. 1: Für die Schüler*innen ist die EU bzw. das Schengener Abkommen mit offenen Grenzen häufig eine Selbstverständlichkeit, da sie ein Leben vor der Grenzöffnung maximal aus Erzählungen kennen. Aus diesem Grund werden die Erfolge der EU häufig nicht mehr als solche erkannt und somit verkannt. Durch die Bewusstmachung des eigenen Standpunktes zur EU und der möglichen Kontrastierung durch das Kapitel wird dazu beigetragen, die eigene Meinung zu reflektieren.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs

Die Schüler*innen

- ordnen die Bedeutung von Grenzen in einen europäischen und einen geopolitischen Zusammenhang ein;
- analysieren die Rolle von Innen- sowie Außengrenzen für Europa mithilfe von geopolitischen Denkmustern;
- bewerten Europas geopolitische Position.

Kapitel 2 – Die Migrationspolitik der EU: Geopolitisch?

Anhand von zwei Beispielen – dem EU-Türkei-Abkommen und der Rolle des Westbalkans – wird in diesem Kapitel diskutiert, ob die Migrationspolitik der EU geopolitisch ist und welche Auswirkungen das Handeln auf andere Politikbereiche hat. Die beiden Unterkapitel ergänzen sich inhaltlich gut, da die Migrationsroute über die Türkei ohne den Westbalkan nur schwer zu denken ist. Ergänzt werden die Informationen durch einen Hintergrundtext, der den Wandel der grundsätzlichen geopolitischen Ausrichtung der EU (S. 12) beleuchtet.

Bei der Thematisierung des EU-Türkei-Abkommens liegt neben einem geopolitischen Fokus ein weiterer auf der rechtlichen und menschlichen Komponente des Abkommens. Dabei wird auch das Verständnis rechtlicher Texte und deren realer Bedeutung besonders geschult.

Im anschließenden Unterkapitel zur Rolle des Westbalkans wird der Migrationsschwerpunkt noch um wirtschaftliche Fragen sowie die Rolle der EU in möglichen Beitrittsfragen und die Rolle Chinas als Konterpart erweitert.

Als methodischer Schwerpunkt findet sich hier die Arbeit mit Karikaturen wieder. Die Schüler*innen müssen sowohl Karikaturen analysieren und werden darüber hinaus (neben drei weiteren Format-Optionen) aufgefordert, eine

eigene Karikatur zu zeichnen. Sie können diese Gelegenheiten nutzen, um das Verständnis Ihrer Schüler*innen zu überprüfen. ♦ Die Arbeit mit Karikaturen, insbesondere das eigene Zeichnen, kann als selbstständiges Arbeiten realisiert werden und z. B. Teil eines Portfolios (► Ideen zum selbstständigen Arbeiten) werden.

Verbindungen zu anderen Kapiteln

- Der Text zur geopolitischen Neuausrichtung der EU (S. 12) bietet eine gute Grundlage für einen Vergleich mit anderen Großmächten, z. B. China (S. 20), USA (S. 25) oder Russland (S. 31).
- Ebenjener Text kann auch durch die Informationen bezüglich des Schengenraums (S. 6f.) ergänzt werden.
- Die Rolle Chinas während der Corona-Pandemie auf dem Westbalkan (S. 16) kann durch eine Beschreibung der grundsätzlichen geopolitischen Ausrichtung Chinas (S. 20) diskutiert und vertieft werden.

Mögliche Ergänzungen zu verschiedenen Aufgaben des Kapitels

- Besonders zu beachten ist in diesen Stunden die Verwendung von Begriffen, die in Verbindung mit Migration stehen. Nicht alle Migrant*innen sind Flüchtlinge und nicht alle Flüchtlinge sind gleich asylberechtigt. Da auch die Wortwahl der Politiker*innen in den vorgegebenen Texten politisch motiviert ist, sollte hierauf ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Darauf zielt vor allem die Bearbeitung der Aufg. 2 auf S. 11 ab, die durch Infokästen in den Unterkapiteln (S. 11 und S. 15) ergänzt wird.
- In einigen Aufgaben wird der Klassenraum als geografische Fläche genutzt, um verschiedene Strukturen und Funktionsweisen deutlich zu machen und die Annäherung an den Raum zu festigen (z. B. S. 9, Aufg. 2 oder S. 15, Aufg. 1). Nutzen Sie dabei die vorhandene Fläche, um verschiedene Entfernungen etc. deutlich zu machen. Wichtig ist hierbei, dass die Erkenntnisse anschließend reflektiert und in einen Kontext gesetzt werden.
- S. 9, Aufg. 4.: Platzbedingt wurde im Heft größtenteils darauf verzichtet, die Originalrechtstexte zu verwenden, sodass sich stattdessen inhaltliche Zusammenfassungen wiederfinden. Alternativ wäre es möglich, den Schüler*innen die originalen Formulierungen zur Verfügung zu stellen, um ggf. arbeitsteilig das Verständnis von Rechtstexten zu fördern.
- Lesemethode, S. 13, Aufg. 1: Dem Anspruch an die Sekundarstufe II entsprechend befinden

Analyse und Entwurf von Karikaturen

Begriffsanalyse und Framing

Raum physisch erfahrbar machen

Rechtstexte

Vorbereitung auf mögliche Abiturstexte

sich im Heft einige längere und komplexere Texte, die zur Vorbereitung auf mögliche Abiturstexte dienen können. Der Umgang mit solchen Texten sollte ausreichend geübt werden, sodass Sie und Ihre Schüler*innen im Heft eine Lesemethode finden, die beim Verständnis helfen soll. Selbstverständlich kann diese Methode auch auf jeden anderen Text im Heft angewendet werden. ♦ Denkbar wäre hier sowohl eine selbstständige Erarbeitung durch die Schüler*innen z. B. zu Hause oder in Selbstlernzeiten oder auch das arbeitsteilige Erarbeiten mit einem*r Partner*in, bei dem wechselseitig die verschiedenen Schritte (z. B. an unterschiedlichen Texten) durchgeführt werden.

arbeitsteiliges Vorgehen

- S. 17, Aufg. 2: Bei dieser Aufgabe werden vier mögliche Formate vorgeschlagen, die unterschiedliche Aspekte des Kapitels genauer beleuchten und vertiefen. Es bietet sich an dieser Stelle an, die Aufgaben arbeitsteilig erarbeiten zu lassen, damit eine möglichst große Bandbreite abgedeckt und vertieft wird. Als Hilfestellung zu den einzelnen Textgattungen finden sich Tipps in Form eines QR-Codes bzw. einer Methodenkarte, die die Schüler*innen bei Bedarf selbstständig zurate ziehen können. Alle Unteraufgaben können auch zur Überprüfung des Verständnisses genutzt werden.

Tipps über QR-Codes/Links

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schüler*innen

- beschreiben die Bedeutung von Nachbarregionen (Türkei, Westbalkan) für die Geopolitik der EU;
- arbeiten heraus, nach welchen Maßstäben die EU in Fragen der Grenzsicherung handelt;
- bewerten die generelle geopolitische Ausrichtung der EU.

Kapitel 3 – Neo-Geopolitik:

Großmächte im Wettbewerb

Grundlagenkapitel

Nachdem in dem Heft nun bereits einige konkrete Fallbeispiele präsentiert wurden, werden in diesem Kapitel die grundsätzlichen strategischen Ausrichtungen der Großmächte in der Geopolitik thematisiert. Dabei wird deutlich, dass die verschiedenen Mächte andere Herangehensweisen und Grundannahmen bezüglich ihrer geopolitischen Handlungen und Handlungsoptionen haben. Um die einzelnen Fallbeispiele des Heftes besser und tiefergehend verstehen zu können, ist dieses Kapitel essenziell und bietet deshalb zahlreiche Anknüpfungspunkte:

Verbindungen zu anderen Kapiteln

- Die Neuausrichtung der EU (S. 18f.) kann durch den Text auf S. 12 ergänzt werden.

- Ebenso können die Texte auf S. 18f. die Grundlage für eine vergleichende Analyse der Ausrichtungen anderer Mächte sein, z. B. China (S. 20), USA (S. 25) und/oder Russland (S. 31). Aufg. 7 auf S. 21 bietet hierfür einen Ausgangspunkt.
- Das Beispiel China (S. 20f.) findet sich thematisch in den Kapiteln zum Westbalkan (S. 16) sowie zur digitalen Geopolitik, vor allem beim Thema TikTok (S. 34) wieder.

Mögliche Ergänzungen zu verschiedenen Aufgaben des Kapitels

- S. 21, Aufg. 5: Diese Aufgabe lässt sich als Diskussionsformat gestalten, z. B. in Form einer Fishbowl, bei der alle Teilnehmer*innen gleichzeitig diskutieren können, oder in Form einer amerikanischen Debatte (► Methode S. 27), bei der immer zwei Teilnehmer*innen miteinander diskutieren. Bei der Bearbeitung dieser Aufgabe ist darauf zu achten, dass kein „Feindbild“ von China erzeugt wird, sondern auch die chinesische Rolle reflektiert zum Ausdruck kommt.
- Bei derselben Aufgabe können auch weitere inhaltliche Aspekte berücksichtigt werden, die anderswo im Heft eine Rolle spielen. Siehe hierfür die ► Verbindungen zu anderen Kapiteln.
- S. 21, Aufg. 7: Auch wenn der Text am Beispiel China arbeitet, agieren auch andere Akteure mit ähnlichen geopolitischen Mitteln. Mithilfe von Hypothesen und einer anschließenden Recherche sollen diese Fälle ermittelt und überprüft werden. Dies kann bereits als Grundlage für die ► Abschlussseite des Heftes genutzt werden, aber ebenso als Überleitung zum nächsten Kapitel.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs

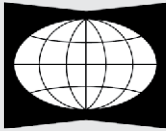
Die Schüler*innen

- vergleichen grundsätzliche geopolitische Positionen der EU, USA, China und Russlands;
- überprüfen die geopolitische Rolle Chinas.

Kapitel 4 – Geoökonomie:

Wirtschaft als Druckmittel

Dieses Kapitel verlegt den Schwerpunkt von der politischen Dimension auf die wirtschaftliche. Als originär geopolitisches Thema beginnt das Kapitel mit den Brexit-Verhandlungen und stellt die Frage nach gemeinsamen Absprachen mit den Nachbarstaaten bezüglich geografischer Gegebenheiten. Hier geht es konkret um die Meeresnutzung im Sinne der Fischerei. Darüber hinaus wird die Frage verhandelt, inwieweit die generelle Marktmacht die eigene Verhandlungsposition verbessern kann.



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

Sicherheitspolitik

Sicherheitspolitik verstehen

Handlungsfelder, Kontroversen und Lösungsansätze: Die Zusammenhänge auf dem Feld der Sicherheitspolitik sind komplex und oft nur schwer zu verstehen. Dieses Buch leistet eine problemorientierte Hilfestellung, um sich in der großen Bandbreite relevanter sicherheitspolitischer Fragestellungen zurechtzufinden. Zunächst werden die Anforderungen an eine vernetzte, präventiv angelegte Sicherheitspolitik beschrieben und die wesentlichen Risiken analysiert. Darauf aufbauend folgt die Betrachtung ausgewählter sicherheitspolitischer Handlungsfelder, Instrumente und Akteure mit ihren Stärken und Schwächen. In einem Fazit wird der aktuelle Handlungsbedarf für Deutschland ausgelotet.

von Kersten Lahl und Johannes Varwick
ISBN 978-3-7344-0735-2, 224 S., € 14,00
PDF: ISBN 978-3-7344-0736-9, € 20,00



von Johannes Varwick
ISBN 978-3-7344-0488-7, 224 S., € 24,90
PDF: ISBN 978-3-7344-0489-4, € 19,99
EPUB: ISBN 978-3-7344-0537-2, € 19,99




von Jörn Böhme und Christian Sterzing
ISBN 978-3-7344-0583-9, 192 S.,
8. überarb. Aufl., € 10,90
PDF: ISBN 978-3-7344-0584-6, € 11,99
EPUB: ISBN 978-3-7344-0585-3, € 11,99



POLITIKUM 2/2019
Best.-Nr.: Pk2_19, 80 S., € 12,80
PDF: 978-3-7344-0848-9, € 12,80

www.wochenschau-verlag.de

 [www.facebook.com/
wochenschau.verlag](https://www.facebook.com/wochenschau.verlag)

 [www.twitter.com/
wochenschau-ver](https://www.twitter.com/wochenschau-ver)

Geoökonomie am Beispiel des Brexits und Nord Stream 2

Diese Frage bietet eine Überleitung zur folgenden Stunde, die sich mit dem grundsätzlichen geopolitischen Verständnis der USA befasst. Dem gezielten Einsatz von ökonomischer Macht seitens der USA zur Durchsetzung eigener Interessen wird ein Text entgegengesetzt, der beleuchtet, inwieweit auch Deutschland seine wirtschaftliche Stärke nutzen kann/könnte.

Ausgehend davon wird die Diskussion um Nord Stream 2 als weiteres Fallbeispiel präsentiert, bei dem vielfältige Interessen aufeinanderstoßen. Der Fokus liegt dabei auf der Rolle Russlands und seiner geopolitischen Rohstoffpolitik sowie auf der Frage nach der Souveränität Europas durch die US-amerikanischen und russischen Aktivitäten. Zur Vertiefung ebenjenes Themas, wird die (neue) Rolle der NATO durch die US-amerikanische Entscheidung, Truppen aus Deutschland abzuziehen, überprüft und auf eine neue Weltordnung angewandt.

Methodisch stehen in diesem Kapitel Grafiken und Diskussionen im Zentrum, die zur vertieften Analyse und zur Durchdringung des Inhalts aktiv genutzt werden sollten.

**Methodische
Schwerpunkte: Analyse
von Grafiken,
Amerikanische
Debatte**

**Vergleich der
geopolitischen
Ausrichtungen
verschiedener Mächte**

Verbindungen zu anderen Kapiteln

- Die Frage nach der Souveränität der EU kann durch die theoretischen Texte der Unterkapitel „Die Neuausrichtung der EU“ (S. 18 f.) und „Wandel der geopolitischen Ausrichtung der EU“ (S. 12 f.) ergänzt werden.
- Ausgehend von den konkreten Fallbeispielen kann eine vergleichende Analyse der grundsätzlichen geopolitischen Ausrichtungen verschiedener Mächte angestrebt werden. Dazu können z. B. China (S. 20) und die EU (S. 12 und S. 18 f.) ergänzend zu den USA (S. 25) und/oder Russland (S. 31) herangezogen werden.
- Ob Deutschland seine wirtschaftliche Stärke politisch nutzen kann, ist eng verknüpft mit der Frage nach dem Zustand des europäischen Binnenmarktes und des Schengen-Abkommens. Zur vertieften Auseinandersetzung bieten sich somit die Seiten 5-7 an.

Mögliche Ergänzungen zu verschiedenen Aufgaben des Kapitels

- S. 23, Aufg. 1 zielt darauf ab, durch einen Vergleich der unterschiedlichen internationalen Abkommen eine mögliche Bevorteilung der EU und der damit verbundenen hohen Bedeutung für Großbritannien in den Verhandlungen zu eruieren. Aus diesem Verständnis heraus lassen sich die verschiedenen Positionen in der Folge besser einordnen.
- S. 24, Aufg. 2: Hier schließt sich mit Aufg. 1, S. 23 eine Klammer um das Brexit-Kapitel.

- S. 29, Aufg. 4: Ausgehend von der Analyse lassen sich vielfältige Formate finden, die Aufgabe in den Anforderungsbereich III zu heben, z. B. durch die Gestaltung eines Zeitungskommentars. ♦ Ebenso wäre ein Videobeitrag für eine Nachrichtensendung denkbar.
- S. 31, Aufg. 3: Als Alternative zu einem schriftlichen Kommentar wäre auch die Formulierung von politischen Reden oder das Durchführen von gemeinsamen Diskussionen denkbar. ♦ Digitale Beiträge, wie z. B. Kommentare in einer Nachrichtensendung oder Interviews mit Politiker*innen sind ebenfalls Alternativen.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs

Die Schüler*innen

- beschreiben verschiedene Konflikte, die Akteure, Rollen und Interessen;
- analysieren, welche Rolle andere Bereiche (wirtschaftliche, rechtliche...) in der Geopolitik spielen (können);
- überprüfen an konkreten Beispielen, welche Auswirkungen das Einsetzen wirtschaftlicher Macht auf andere Länder hat.

Kapitel 5 – Digitale Geopolitik

Das letzte Kapitel erweitert das Verständnis von „Raum“ in die digitale Sphäre. Den Einstieg bietet der aktuelle Streit um das soziale Netzwerk TikTok, anhand dessen die mögliche geopolitische Rolle des Internets erläutert wird. Ein theoretisch gehaltener Text über das Zeitalter der digitalen Geopolitik fundiert dieses Wissen und stellt darüber hinaus die Frage nach den Kräfteverhältnissen zwischen Europa, China und den USA. Anschließend wird die Situation der digitalen Sicherheit in Deutschland diskutiert und schließt mit der Frage ab, ob Deutschland bei der digitalen Verteidigung eine Schlüsselrolle einnehmen kann. Die letzten beiden Unterkapitel sind aus diesem Grund als sich ergänzendes Wechselspiel zu sehen.

Die letzte Seite bildet eine Synthese aus den vorangegangenen Kapiteln, einer weiterführenden Recherche und einer Klammer zum Heftauftakt. Nicht nur wird die Perspektive von der europäischen auf eine globale erweitert, sondern auch in diesem Heft nicht behandelte Weltregionen (z. B. Afrika und Südamerika) werden durch eine Projektarbeit eingebunden. Das verbindende Element wird in Form einer Karte dargestellt. Die kritische Hinterfragung von Grenzziehungen verschiedener Karten auf der Auftaktseite wird durch die Erstellung eigener, reflektierter, nicht zwangsläufig maßstabsgetreuer Karten auf der letzten Seite erweitert.

Verbindungen zu anderen Kapiteln

- Die (digitale) Sicherheit und die Rolle, die Deutschland in der Welt spielen kann, sind eng verknüpft mit der europäischen Wirtschaft und den europäischen Regeln. Eine Verknüpfung dieses Kapitels mit dem Schengen-Abkommen und dem europäischen Binnenmarkt (S. 5ff.) sind aus diesem Grund möglich.
- Die Rolle Chinas, in diesem Kapitel durch TikTok thematisiert, kann mit der grundsätzlichen geopolitischen Ausrichtung Chinas (S. 20) ergänzt und in Bezug gesetzt werden.
- Für einen weitergehenden Vergleich zwischen den verschiedenen geopolitischen Ansichten und Kräfteverhältnissen kann „Der virtuelle Raum als neuer Schauplatz von Geopolitik“ (S. 36) durch die (analogen) Analysen ergänzt werden: China (S. 20), EU (S. 12 und 18f.), USA (S. 25).
- Für weitere Hintergrundinformationen zur NATO und zur besseren Einschätzung der deutschen Rolle bietet sich das Kapitel auf S. 32f. an.

Mögliche Ergänzungen zu verschiedenen Aufgaben des Kapitels

- S. 37, Aufg. 1: Das Bild ist als bloße Annäherung an das Thema gedacht. Weder stehen die einzelnen Figuren für einzelne Länder, noch kann man aus den Zahlen Informationen lesen, noch soll die Nord-Süd-Ausrichtung et-

was aussagen. Im Gegenteil ist diese Aufstellung dazu gedacht, von stereotypen Konflikten (Ost-West) Abstand zu nehmen und die digitale Welt als Raum wahrzunehmen, für den andere Verhältnisse gelten (können).

- S. 37, Aufg. 3: Die Position Europas zwischen China und den USA kann mit der Rolle und Souveränität Europas zwischen Russland und den USA im Falle von Nord Stream 2 verglichen und ergänzt werden.
- S. 40, Aufg. 3: Die Autorin spricht in ihrem Text Deutschlands Rolle in der NATO an. Für weitere Informationen (im analogen Bereich) kann das Kapitel zur NATO ab S. 32 hinzugezogen werden.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs

Die Schüler*innen

- ordnen den digitalen Raum in das geopolitische Raumverständnis ein;
- erklären, welche geopolitische Rolle das Internet spielen kann und welche Chancen und Risiken es birgt;
- bewerten die deutsche Rolle in der digitalen, geopolitischen Welt;
- setzen das Gelernte in Bezug und erweitern es im Rahmen einer Projektarbeit.

stereotype Konfliktlinien im digitalen Raum hinterfragen

abschließende Projektarbeit

Mona Klingenberg



Best.-Nr.: Pk2_19, € 12,80

IDEALE ERGÄNZUNG ZUM WOCHENSCHAU-THEMENHEFT

Geopolitische Denkfiguren | Geopolitik als politisches Argument | Die Geo-Ökonomie der USA | Russische Geopolitik in der polyzentrischen Welt | Konnektivitätspolitik: Geopolitik auf Chinesisch? | Pro & Contra deutsche Außenpolitik: verkehrt oder bewährt? | Herfried Münkler über die langen Linien geopolitischen Denkens | Ist die EU strategisch blind?




**WOCHENSCHAU
VERLAG**



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

Wörterbuch

... ein Begriff für politische Bildung

Wörterbuch Politikunterricht

Mit zahlreichen Stichworteinträgen zu den Konzepten und Begriffen des Politikunterrichts ist das Wörterbuch das ideale Nachschlagewerk. Der Band bietet angehenden wie erfahrenen Lehrkräften eine schnelle Übersicht zu den relevanten Themen der Politikdidaktik, ihren Bezugswissenschaften und für die Praxis der politischen Bildung. Neuere Ansätze wie die Demokratiebildung werden von den namhaften Autor*innen ebenso berücksichtigt wie jüngere Begriffe aus der Praxis.

hrsg. von Sabine Achour, Matthias Busch, Peter Massing und Christian Meyer-Heidemann
ISBN 978-3-7344-0953-0, 312 S., € 22,90
PDF: ISBN 978-3-7344-0954-7, € 18,99



Stichworte

Aktualität, Antisemitismus, Arbeitstechniken, Außerschulische Kooperationen, Außerschulisches Lernen, Basis- und Fachkonzepte, Bedeutsamkeit, Berufsbildende Schulen, Betroffenheit, Beutelsbacher Konsens, Bezugswissenschaften, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bildungsstandards, Bilingualer Politikunterricht, Bürgerbildung, Citizenship, Demokratiebildung, Demokratiepädagogik, Diagnostik, Didaktische Prinzipien, Differenzierung, Digitalisierung, Diversity, Emanzipation, Emotionen, Europabildung, Evaluation, Exemplarität, Fächerintegration, Fächerübergreifender Unterricht, Fake News, Formales, non-formales und informelles Lernen, Forschendes Lernen, Friedensbildung, Gender, Genetisches Prinzip, Geschichte der politischen Bildung, Globales Lernen, Globalisierung, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Handlungskompetenz, Handlungsorientierung, Heterogenität, Historisch-politisches Lernen, Holocaust Education, Identität, Ideologiekritik, Inklusion, Integration, Interkulturelles Lernen/Interkulturelle Kompetenz, Intersektionalität, Kompetenzmodelle, Konstruktivismus, Kontroversität, Kritik, Kritische politische Bildung, Leistungsmessung und Leistungsbewertung, Medien, Menschenrechtsbildung, Migration, Mikromethoden/Makromethoden, Multiperspektivität, Mündigkeit, Partizipation, Politik/Politikbegriffe, Politikdidaktik, Politikdidaktische Konzeptionen, Politische Analysefähigkeit, Politische Bildung, Politische Bildung als Unterrichts- und Schulprinzip, Politische Bildung in der Grundschule, Politische Einstellungen (von Kindern und Jugendlichen), Politische Kultur, Politische Ungleichheit, Politisch-ökonomisches Lernen, Prävention, Praxiskontakte mit Politiker*innen, Problemorientierung, Professionalisierung, Qualitative Unterrichtsforschung, Quantitative Unterrichtsforschung, Rassismuskritik und rassistisch-kritische politische Bildung, Recht, Rechtsextremismus, Schülerorientierung, Schulfächer der Politischen Bildung, Soziales Lernen, Sozialformen, Sprachbildung, Transnationalisierung, Unterrichtsphasen, Unterrichtsplanung, Urteilskompetenz, Werte, Wissenschaftsorientierung, Zukunftsorientierung.

www.wochenschau-verlag.de

 [www.facebook.com/
wochenschau.verlag](https://www.facebook.com/wochenschau.verlag)

 [www.twitter.com/
wochenschau-ver](https://www.twitter.com/wochenschau-ver)